

Sozialpolitisches Forum München e.V.
c/o
Bernd Schreyer
Vingerstr. 41

81375 München

An die
Süddeutsche Zeitung/ Redaktion
Frau Susanne Lux
Sendlinger Straße 8

80331 München

München, 08.07.2008

**Ihre Berichterstattung zum Sozialpolitischen Forum
in der Printausgabe der SZ vom 07.07.2008**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Lux,

zunächst ganz herzlichen Dank für die ausführliche Berichterstattung zu unserer bildungspolitischen Veranstaltung vom 02.07.2008 im Salesianum in Haidhausen (Einladung nochmal im Anhang). Das Thema ist ein wichtiges und für alle Münchner Bürgerinnen und Bürger mit Kindern auch ein sehr dringendes.

Aus unserer Perspektive möchten wir aber folgende Anmerkungen der Berichterstattung hinzufügen:

1.

Wir bedauern, dass der Name des Sozialpolitischen Forums (www.sopofmuenchen.de) als Veranstaltungsträger nicht im Artikel genannt wurde.

Das Sozialpolitische Forum ist ein Zusammenschluss sozialpolitisch engagierter Menschen, die in ihrer Freizeit und somit ehrenamtlich, Themen aufgreifen und diese zu Forumsveranstaltungen aufbereiten.

Unser Anliegen ist, durch die Veranstaltungen, Impulse in der Kommunikation zwischen engagierten Fachleuten, Bürgerinnen/ Bürgern und den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu setzen.

Die Beteiligung der bildungspolitisch engagierten Schlüsselpersonen des Münchner Stadtrates (zu der auch die im Artikel leider nicht genannte Teilnehmerin Sabine Krieger von Bündnis 90/Die Grünen gehört!) zusammen mit Isabell Zacharias als Elternsprecherin, sowie zahlreichen Münchner Lehrkräften und Eltern, belegen das Gelingen unseres Anliegens in der vergangenen Veranstaltung ja recht eindrucksvoll.

2.

Auch nicht im Artikel genannt wurde leider der Verein „Eine Schule für alle – in Bayern e.V.“ (www.eine-schule.de).

Für uns ist das bedauerlich, da wir diesem neu gegründeten Verein gerne ein Forum zur Darstellung bieten. Der Verein betreibt hierbei nicht das Ansinnen der Gründung einer eigenen Schule, sondern will den sozial-/ bildungspolitischen Diskurs zu den notwendigen Reformen unterstützen.

Im Zentrum stehen hier eben nicht die von Ihnen ausführlich mit Kontaktdaten genannten bestehenden – kostenpflichtigen und z.T. sehr kostenintensiven – Privatschulangebote mit Reformschulcharakter.

Eine Schule für alle – wie auch von Herrn Prof. Dr. Singer eindrücklich geschildert – verweist insbesondere auf ein für alle zugängliches Leistungsangebot im Rahmen des Aufwachsens in öffentlicher Verantwortung.

Nicht zuletzt deshalb wird die Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim (Schulpreis 2007) ja immer so gerne als Beispiel genannt:

Als eine öffentliche Schule, die ohne besondere finanzielle Unterstützung, aber mit einer engagierten Leitung und einem ebensolchem Kollegium zeigte, was möglich sein kann. Für alle Familien einer Stadt und somit auch im Sinne einer Bildungsgerechtigkeit, die Integration vor Selektion stellt.

Wir würden uns wünschen, dass unsere Anliegen zu geeigneter Zeit von Ihnen aufgegriffen werden und stehen Ihnen selbstverständlich gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Für den Vorstand des Sozialpolitischen Forums

Christel Dill, Bernd Schreyer, Anne Hübner,

Werner Nüßle, Thomas Kempmann, Michael Senjor, Alexander Wunschmann